



RA Dr. Brigitte Röhrig (RA f. deutsches und europäisches Arzneimittelrecht), RA Bodo Schiffmann (Geleitwort), Dr. med. Gunter Frank (Vorwort), RA David Jungbluth (Nachwort): „Die Corona-Verschöpfung – Wie Milliardäre, Politiker und Staatsdiener wissentlich und willentlich Freiheit und Gesundheit ausradierten“ Teil IV: Erkenntnisse nach der Zulassung und die weitere Entwicklung, 2 Erkenntnisse über Nebenwirkungen, S.440-442, Rubikon XI/2023

### 2.3 Vertuschung von Todesfällen durch die italienische Zulassungsbehörde AIFA

TEIL IV

Auch das Auftreten schlimmerer Verläufe von COVID-19 und Atemwegserkrankungen nach der Injektion ergibt sich aus dem Sicherheitsbericht, **Pfizer** selbst gibt auf S. 9 seines Berichts als **„Sicherheitsbedenken“ (Safety concerns)** an:

- Wichtige Sicherheitsbedenken: Anaphylaktischer Schock
- Mögliche wichtige Sicherheitsbedenken: Injektionsinduzierte Krankheitsverstärkung, einschließlich injektionsinduzierte verstärkte Atemwegserkrankung (»Vaccine-Associated Enhanced Disease (VAED), including Vaccine-associated Enhanced Respiratory Disease (VAERD)«).

Sicherheitsbedenken: Fehlende Informationen zu Anwendung in Schwangerschaft und Stillzeit, Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren, und Wirksamkeit.

**2.3 VERTUSCHUNG VON TODESFÄLLEN DURCH DIE ITALIENISCHE ZULASSUNGSBEHÖRDE AIFA**

Im Rahmen der von der neuen italienischen Regierung versprochenen Aufdeckung der Hintergründe der Corona-Politik wurde interne E-Mail-Kommunikation der italienischen Zulassungsbehörde AIFA bekannt. Der private Sender **Rete 4** berichtete darüber.<sup>21</sup>

Die italienische Behörde erhielt Kenntnis zahlreicher Todesfälle im Zusammenhang mit der Verabreichung von Injektionen bei Genesenen. Die Genesenen erlitten **Schlaganfälle, Blutgerinnsel, Herz-Kreislauf-Störungen**. Das war für Mitarbeiter der Arzneimittelsicherheit bei der AIFA ein Anzeichen dafür, dass bei **Bestehen von Antikörpern die Injektion zu massiven gesundheitlichen Störungen bis hin zum Tod führen konnte**. Bestätigt wurde diese Vermutung durch die nach der 2. Dosis bei der AIFA eingehenden Nebenwirkungsmeldungen.

440

ERKENNTNISSE ÜBER NEBENWIRKUNGEN

3 Wochen nach Einführung der Injektionen waren bereits 69 Todesfälle gemeldet.

Die Mitarbeiter der Arzneimittelsicherheit bei der **AIFA** sprachen sich dafür aus, die Tatsache der Genesung in die Nutzen-Risiko-Abwägung aufzunehmen. **Der Institutsleiter soll mit der Aussage reagiert haben:** »Das scheint mir alles sehr viel, ja zu viel Gewicht auf unzusammenhängende Ereignisse zu legen [...] So tötet man diesen Impfstoff.«<sup>22</sup>

Der von Mitarbeitern der Arzneimittelsicherheit empfohlene Hinweis hinsichtlich der **möglichen Problematik im Falle der Injektion von Genesenen** wurde in die Produktinformation nicht aufgenommen. Eine Information der Öffentlichkeit fand nicht statt.

Im **4. Bericht zur Impfstoffsicherheit der AIFA vom 21. April 2021** soll die zuständige Abteilung bereits von **223 Todesfallmeldungen** berichtet und eine **Untererfassung von »Impf-Fällen mit Todesfolge«** befürchtet haben.<sup>23</sup> Diese Befürchtung findet sich in der veröffentlichten Version des Berichts nicht wieder.

Dieser Vorfall gibt Anlass zu der Befürchtung, nicht nur in Italien, sondern EU-weit könnten die teils verheerenden Wirkungen der Injektionen vertuscht und heruntergespielt worden sein. **Das europäische Arzneimittelrecht** sieht für solche Ereignisse die Verpflichtung der nationalen Behörden vor, sich gegenseitig und die EMA darüber zu informieren, wenn sie Informationen über neue oder veränderte Risiken erhalten, die möglicherweise das Nutzen-Risiko-Verhältnis beeinflussen könnten (**Art. 107h Abs. 1 lit. c), Abs. 3 des Gemeinschaftskodex**). Daher müsste die AIFA – wenn sie gemäß ihren Verpflichtungen aus dem Gemeinschaftskodex gehandelt hat – den CHMP entsprechend informiert haben. In der Folge hätte gemäß **Art. 107i des Gemeinschaftskodex** ein Dringlichkeitsverfahren zur Bewertung der Erkenntnisse eingeleitet und dies nach außen gegenüber der Öffentlichkeit kommuniziert werden müssen. Wenn die **AIFA** in Erfüllung ihrer bestehenden **Informationspflicht** handelte, wäre wahrscheinlich, dass auch die anderen nationalen Behörden sowie die **EMA Kenntnis vom Sicherheitsrisiko erhalten**

441

und einen **einheitlichen Umgang mit der Problematik abgestimmt haben**, in dessen Folge jegliche Reaktionen und Informationen gegenüber der Öffentlichkeit unterblieben.

FN 21 Rete 4 [Netzwerk 4, ein privater italienischer Fernsehsender, gehört zur Mediaset-Gruppe des Politikers Silvio Berlusconi] berichtet, am 28.3.2023: „Documenti segreti dei vaccini: così hanno taciuto la verità“

[https://mediasetinfinity.mediaset.it/video/fuloridalcoro20222023/documenti-segreti-dei-vaccini-cosi-hanno-taciuto-la-verita\\_F312336201012C08?redirected=true](https://mediasetinfinity.mediaset.it/video/fuloridalcoro20222023/documenti-segreti-dei-vaccini-cosi-hanno-taciuto-la-verita_F312336201012C08?redirected=true)

FN 22, FN 23 Unzensuriert (30.03.2023): Die Corona-Impfung mit dem Präparat von Pfizer/BionTech erwies sich laut AIFA [Agenzia Italiana del Farmaco, Italienische Behörde f. Arzneimittelsicherheit, Italienische Arzneimittelagentur, seit 2003, Generaldirektor: Nicola Magrini (Arzt u. Pharmakologe)] als besonders tödlich.

„Bewusst gelogen und irreführt: Neue Dokumente zur Corona-Impfung schockieren“. Nebenwirkungen bald nach Impfbeginn bekannt: „Interne Dokumente zeigen, dass bereits drei Wochen nach Beginn der Corona-Impfung, also nach dem ersten Stich, der AIFA und damit der Regierung bekannt war, dass die Präparate massiv unerwünschte Nebenwirkungen vor allem bei Genesenen hervorriefen. Denn Genesene verfügen bereits über eine Immunabwehr, weshalb eine Impfung nicht nur keinen Nutzen bringt, sondern für das Immunsystem kontraproduktiv ist. Die AIFA erwartete noch größere Probleme für die Menschen nach der zweiten Impfung. Und das traf auch ein: Drei Wochen nach Impfbeginn wussten die offiziellen Behörden bereits von 69 Impftoten, die an Schlaganfällen, Blutgerinnseln, Herz-Kreislaufstörungen infolge der Impfung sowie gesondert an „schweren Thrombose durch AstraZeneca-Impfstoff“ verstorben waren.“ Gegenteilige Politik: Schon im **Jänner 2021** stellte die AIFA fest, dass „mit Sicherheit die Tatsache, die Krankheit bereits gehabt zu haben, Eingang in die Nutzen-Risiko-Abwägung finden“ müsse. Tat es allerdings nicht. Im Gegenteil. Die italienische Regierung unter Mario Draghi (Ex-Chef der Europäischen Zentralbank und Brüssels Liebling) erließ ein Jahr später sogar eine Impfpflicht für alle über 50-Jährigen und alle Ärzte (sogar Tierärzte), das gesamte Gesundheitspersonal, Altenpfleger, Polizisten und Militärangestellte, egal ob sie bereits genesen waren oder nicht ... **Impfote interessierten nicht, nur das Geschäft ... Gefährlichkeit der Corona-Impfung bewusst vertuscht: Die AIFA wusste nicht nur schon zu Beginn der Impf-Kampagne, dass die Impfung zum Tod führen kann, sie war offenbar selbst von der Dimension geschockt**. Im **April 2021** schrieb sie in ihrem **4. Bericht zur Impfstoffsicherheit** von 223 Impftoten und dass es eine **Untererfassung von „Impf-Fällen mit Todesfolge“** geben dürfte. Dies findet sich allerdings nicht in der veröffentlichten Version des Berichts, dort wurde versucht diese vermutete **Untererfassung „umzuformulieren“**. Da Zweifel an der Impfung nicht verhindert hätten werden können, war man „aber der Meinung, den Satz herauszunehmen“, also die Gefährlichkeit der Corona-Impfung zu vertuschen. **Mit allen Folgen für die Bevölkerung: von Nebenwirkungen bis hin zum Tod.** [www.unzensuriert.at/174127-bewusst-gelogen-und-irrefuehrt-neue-dokumente-zur-corona-impfung-schockieren/](http://www.unzensuriert.at/174127-bewusst-gelogen-und-irrefuehrt-neue-dokumente-zur-corona-impfung-schockieren/)